

Interpellation Fraktion Grüne: Wasserverbrauch in der Gemeinde im Hitzesommer 2026

1 TEXT

Am 24. Juni riefen die gemeindeeigenen Betriebe gbm mit einer Medienmitteilung die Bevölkerung dazu auf, die Bewässerung und die Bewirtschaftung von Pools auf das Minimum zu reduzieren. Grund dafür war der rekordhohe Wasserverbrauch von 6000 m³/Tag. Dieser Wert liegt deutlich über den Spitzenwerten der vergangenen Jahre. Gerechnet pro Einwohner:in von Muri-Gümligen entspricht das einem täglichen Wasserverbrauch von über 450 l! Das muss uns Sorge machen. Trinkwasser ist lebensnotwendig und ein sorgfältiger Umgang damit in Zeiten des Klimawandels unabdingbar.

Wir bitten den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch war der Wasserverbrauch in unserer Gemeinde in den Sommermonaten 2026 (Juni, Juli, August)
2. Kann der Gemeinderat Aussagen machen zur Verteilung des Wasserverbrauchs?
Wieviel Wasser bezieht das Gewerbe, die Landwirtschaft, Privatpersonen und die Gemeinde?
3. Welches sind die höchsten Wasserverbraucher?
4. Wird der Rasen im Muribad mit Trinkwasser bewässert und wie hoch ist der Verbrauch?
5. Wie viel Wasser wird für die Bewässerung von Sportrasen auf dem Gemeindegebiet verwendet?
6. Wieviel Wasser geht im Netz aktuell verloren durch undichte Leitungen?
7. Welche Anreize zum Wassersparen gibt es in unserer Gemeinde bisher?
8. Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, das Sammeln und Verwenden von Regenwasser zu fördern bei gemeindeeigenen Aktivitäten und bei Privatpersonen?
9. Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, das Wiederverwenden von Grauwasser (leicht verschmutztes Abwasser z.B. für WC Spülung) auf gemeindeeigenen Liegenschaften einzuführen und im Privaten zu fördern?

Muri, 18. August 2026

Franziska Grossenbacher

H. Gashi, S. Perler, V. Legler, L. Arnold, A. Zaccaria, N. Zurlinden,
M. Zwahlen, M. Sager, E. Liechti, S. Anliker, R. Racine, S. Fankhauser,
C. Engel, G. Kaczala, S. Eugster, A. Müller Kearns (17)

Ausgangslage

Die Trinkwasserversorgung hat den gesetzlichen Auftrag, die Bevölkerung und das Gewerbe im Siedlungsraum mit Trink-, Brauch- und Löschwasser zu versorgen. Der öffentliche Versorgungsauftrag beschränkt sich auf Bauzonen und erschliessungspflichtigen Gebiete – landwirtschaftliche Flächen sind heute nicht Teil des Versorgungsauftrags.

Die Gewinnung und Lieferung des Trink-, Brauch- und Löschwassers für unsere Gemeinde erfolgt durch die Wasserverbund Region Bern AG (WVRB). Der WVRB betreut und betreibt die Primäranlagen und liefert die benötigten Wassermengen an die Gemeindebetriebe Muri (gbm). Die Feinverteilung innerhalb der Gemeinde und die Vertragsbeziehung mit den Endkundinnen und -kunden obliegt den gbm. Die Finanzierung erfolgt in einem geschlossenen Gebührenkreislauf (Spezialfinanzierung).

Gesamtsicht Hitzesommer 2026

Der Sommer 2026 war durch aussergewöhnlich hohe Temperaturen und langanhaltende Trockenperioden geprägt. Entsprechend wurde in der Gemeinde Muri bei Bern – wie in zahlreichen umliegenden Gemeinden – ein deutlich überdurchschnittlicher Wasserverbrauch festgestellt. Insbesondere an einzelnen Hitzetagen wurden historische Verbrauchsspitzen erreicht.

Juni-August	2026	2025	2024	2023	2022
Höchster Tagesverbrauch	6'119 m3	5'210 m3	4'259 m3	5'479 m3	6'096 m3
Ø Tagesverbrauch Sommer (Jun-Aug)	4'694 m3	3'521 m3	3'289 m3	4'008 m3	3'891 m3

Trotz dieser aussergewöhnlichen Situation war die Versorgungssicherheit in den Sommermonaten 2026 jederzeit gewährleistet. Die Wasserbeschaffung und Wasserverteilung konnten durch den WVRB und die gbm jederzeit sichergestellt werden, auch wenn das regionale Transportsystem vereinzelt nahe an seine Kapazitätsgrenzen kam.

Ende Juni 2026 sensibilisierten die gbm aufgrund der rekordhohen Wasserbezugsmengen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser (Digitaler Dorfplatz; Lokalnachrichten). Ein eigentlicher Wassernotstand war nicht gegeben. Ein solcher kann zudem nur durch das Regionale Führungsorgan Bern (RFO Bern) ausgerufen werden. Der WVRB ist in die entsprechenden Führungs- und Notfallorganisationen eingebunden.

Verbindliche Einschränkungen zur Reduktion des Wasserverbrauchs aktuell nur bei einem eigentlichen Wassernotstand erlassen werden. Die gbm verfügen nicht über die Kompetenz, eigenständig Verbrauchsbeschränkungen oder Verbote anzuordnen.

Beantwortung der Fragen

1. Wie hoch war der Wasserverbrauch in unserer Gemeinde in den Sommermonaten 2026 (Juni, Juli, August)

Monat	Wasserverbrauch	Wasserverbrauch / Kopf / Tag
Juni 2026	142'641 m ³	365 Liter
Juli 2026	152'796 m ³	379 Liter
August 2026	136'365 m ³	338 Liter
Total	431'802 m ³	361 Liter

Die höchsten Verbrauchsspitzen entstehen typischerweise während länger andauernder Hitze- und Trockenperioden. Dabei sind insbesondere die (automatisierte) Bewässerung von Gärten und Rasenflächen, die Befüllung und Nachfüllung privater Pools sowie der erhöhte Verbrauch in Haushalten massgebende Faktoren. Die Gemeinde verfügt im kantonalen Vergleich über überdurchschnittlich viele Einfamilienhäuser mit Gärten und Pools.

2. Kann der Gemeinderat Aussagen machen zur Verteilung des Wasserverbrauchs? Wieviel Wasser bezieht das Gewerbe, die Landwirtschaft, Privatpersonen und die Gemeinde?

Der Wasserverbrauch wird jährlich mittels Zählerablesung erhoben. Es sind somit aktuell noch keine Aussagen zum Verbrauch der verschiedenen Nutzergruppen für 2026 möglich.

3. Welches sind die höchsten Wasserverbraucher?

Siehe Antwort zu Frage 2. Noch nicht abgeklärt wurde die Frage, ob Information zum Wasserverbrauch von konkreten Privatpersonen datenschutzrechtlich erlaubt ist.

4. Wird der Rasen im Muribad mit Trinkwasser bewässert und wie hoch ist der Verbrauch?

Der Rasen im Muribad wird mit Grundwasser, nicht Trinkwasser, bewässert.

5. Wie viel Wasser wird für die Bewässerung von Sportrasen auf dem Gemeindegebiet verwendet?

Siehe Antwort zu Frage 2.

6. Wieviel Wasser geht im Netz aktuell verloren durch undichte Leitungen?

Eine belastbare und verbindliche Auswertung der Wasserverluste für 2026 kann erst am Jahresende erfolgen. Festzuhalten ist, dass sowohl tiefe wie hohe Temperaturen eine Belastung für das Verteilnetz bedeuten und zu undichten Stellen führen können. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Werte des Jahres 2025.

Kennzahl 2025	Wert (m ³)
Eingespeiste Wassermenge	1'084'942
Verrechnete Wassermenge	947'767
Netzverlust absolut (m ³)	137'175
Netzverlust relativ (%)	12.6%

Der Wert von 12.6% gilt als durchschnittlich (12-15%) und liegt an der Grenze zu gut (8-12%). Die gbm setzen zur systematischen Reduktion von Wasserverlusten im Leitungsnetz seit 2025 schrittweise auf den Einbau moderner Wasserlogger. Diese ermöglichen eine kontinuierliche Überwachung des Leitungsnetzes und erleichtern das frühzeitige Erkennen

von Leckagen. Das Projekt wird über drei Jahre umgesetzt: Rund ein Drittel der vorgesehenen Geräte wurde im Jahr 2025 installiert, ein weiteres Drittel folgt im Jahr 2026 und das letzte Drittel im Jahr 2027.

Die bisher gemachten Erfahrungen sind positiv. Bereits die ersten installierten Wasserlogger haben dazu beigetragen, Leckagen schneller zu lokalisieren und zu beheben. Dadurch konnten erste Erfolge bei der Reduktion der Wasserverluste erzielt werden. Mit dem vollständigen Ausbau des Systems erwarten die gbm eine weitere Verbesserung der Netzüberwachung und eine nachhaltige Verringerung der Wasserverluste.

7. Welche Anreize zum Wassersparen gibt es in unserer Gemeinde bisher?

Die gbm sensibilisieren die Bevölkerung regelmässig für einen sorgsamen und nachhaltigen Umgang mit Trinkwasser. Bei konkreten Spitzenverbräuchen – wie dies Ende Juni 2026 der Fall war – publizieren die gbm zudem einen präventiven Aufruf zur Sensibilisierung und (freiwilligen) Reduktion des Wasserverbrauchs.

Aufgrund der Erfahrungen im Hitzesommer 2026 stellt sich auch die Frage einer Anpassung des Wasserreglements. Aktuell sind die Grundgebühren vergleichsweise hoch, während die Verbrauchsgebühren mit CHF 0.80/m³ eher tief ausfallen – abgestimmt auf das Verrechnungsmodell des WVRB. Die gbm werden die Empfehlungen des Kantons und des WVRB im Rahmen der Aufarbeitung des Hitzesommers 2026 miteinbeziehen. Idealerweise erfolgen die Anpassungen regional abgestimmt.

8. Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, das Sammeln und Verwenden von Regenwasser zu fördern bei gemeindeeigenen Aktivitäten und bei Privatpersonen?

Bei den Gemeindelienschaften wurde im Rahmen der Gesamtsanierungen der Schulanlage Horbern, der Schulanlage Melchenbühl sowie des Gemeindehauses bewusst ein Regenwassertank ins Projekt aufgenommen (Vorbildfunktion). Bei der Schulanlage Horbern wird als Pilotversuch der Einsatz von Regenwasser für die WC-Spülung getestet, auch wenn dadurch der Reinigungs- und Unterhaltsaufwand deutlich höher ausfällt.

Für Private besteht bereits heute die Möglichkeit, beim Einsatz von Regenwasser-Sammelsystemen in bestimmten Fällen ARA-Gebühren zu sparen. Mit der geplanten Überarbeitung des Abwasserreglements sollen hier zusätzliche finanzielle Anreize geschaffen werden. Weitergehende Fördermassnahmen werden im Rahmen der jährlichen Überarbeitung des Förderprogramms Klima & Energie geprüft.

9. Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, das Wiederverwenden von Grauwasser (leicht verschmutztes Abwasser z.B. für WC Spülung) auf gemeindeeigenen Liegenschaften einzuführen und im Privaten zu fördern?

Bei den Gemeindelienschaften ist die Nutzung von Grauwasser zurzeit kein Thema. Es gibt auch keine Pläne zur Förderung der Verwendung von Grauwasser auf privaten Liegenschaften.

Fazit

Der sehr trockene und heisse Sommer 2026 mit aussergewöhnlich hohem Wasserverbrauch hat den Umgang mit Trink-, Brauch- und Löschwasser in Zeiten des zunehmenden Klimawandels auf die Agenda von Kanton, WVRB und Gemeinden gesetzt. Die gbm verfolgen die Entwicklungen aktiv und koordinieren Reglementsanpassungen sowie ihre Vorkehrungen und

Vorbereitung für zukünftige Spitzenwasserbezüge mit der Gemeinde, sowie insbesondere im Rahmen des WVRB und mit dem Kanton.
Für die Klimaanpassung ist auch der Umgang mit Abwasser von zentraler Bedeutung (Schwammstadt). Entsprechend enthalten die Legislaturziele 2025-2028 eine Überarbeitung des Abwasserreglements, um mehr Anreize für die Nutzung und lokale Versickerung / Verdunstung von sauberem Oberflächenwasser zu schaffen.

Muri bei Bern, 28. September 2026

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Gemeindeschreiberin a.i.

Jan Köbeli Katja Schönholzer